

Seminar für Integrative Phytotherapie
Pressemitteilung vom 19.05.2007 21:05:07

Jeizinen (Wallis) - ein Naturparadies möchte entdeckt werden!

Der Winterthurer Martin Koradi leitet seit über 10 Jahren Naturkurse in Jeizinen. Er ist fasziniert von der Landschaft und der Vielfalt an Pflanzen und Tieren und schildert hier seine Beobachtungen. Wer Heilkräuter und Alpenblumen, aber auch Landschaften, Schmetterlinge und andere Tiere in Jeizinen kennen lernen will, kann das in lockerer Atmosphäre auf unseren Exkursionen.

(News4Press.com) Das kleine Bergdorf Jeizinen liegt auf einer Sonnenterrasse hoch über dem Rhonetal. Durch den Lötschbergtunnel ist es via Goppenstein und Gampel auch von der Alpenordseite her rasch erreichbar. Jeizinen ist sowohl von der Botanik als auch von der Vogelkunde und der Insektenkunde her interessant. Wer Pflanzen gern hat findet rund um's Dorf und auf den höher gelegenen Matten eine grosse Vielfalt an Alpenblumen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Naturexkursionen sind zum Beispiel fasziniert von der leuchtend violett-gelben Berg-Anemone (*Pulsatilla montana*), von den Paradieslilien (*Paradisea liliasturum*) und Schwefel-Anemonen (*Pulsatilla alpina* ssp. *apiifolia*) und vom Holunder-Knabenkraut (*Dactylorhiza sambucina*, das in einer gelben und einer roten Variante blüht. Auf dem Weg von Jeizinen nach Gampel sprechen die blumenreichen Magerwiesen an und die leuchtend roten Jupiter-Lichtnelken. Die Felsensteppe oberhalb von Gampel ist sowieso ein botanisches Highlight. Hier wachsen sehr viele seltene, wärme- und trockenheitsliebende Pflanzen, deren Heimat ursprünglich der Mittelmeerraum war. Beispiele dafür sind der Diptam (*Dictamnus albus*), der schon von der Luftseilbahn aus gut im Gelände zu sehen ist, oder die Gelbe Schafgarbe (*Achillea tomentosa*).

Wer sich für Heilpflanzen interessiert, findet in Jeizinen viele Arten, die auf der Alpennordseite selten anzutreffen sind, beispielsweise die Bärentraube (*Arctostaphylos uva-ursi*), eine Heilpflanze gegen Blasenentzündung, oder den Wermut (*Artemisia absinthium*), ein altbewährter Verdauungsförderer.

Auch für Ornithologen bietet Jeizinen zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten, von den Bergvögeln in den höheren Lagen bis zur Nachtigall in den Gebüschern direkt oberhalb von Gampel. Und auch der Steinadler lässt sich regelmässig blicken.

Insektenkundlich fällt in Jeizinen die grosse Zahl an Schmetterlingen auf. Darunter gibt es viele Besonderheiten wie den Schwarzen Apollo oder den Segelfalter mit seinem eleganten Gleitflug. Erwähnt werden muss noch der Schmetterlingshaft, ein Insekt, das wie eine Kreuzung zwischen Schmetterling und Libelle aussieht, aber zu den Netzflüglern gehört. Schmetterlingshafte fliegen nur an warmen, naturnahen, blütenreichen Hängen. Sie jagen dort bei Sonnenschein mit grosser Ausdauer kleinere Insekten im Flug.

Die Hänge zwischen Jeizinen, Gampel und Leuk bieten naturkundlich sehr viele Kostbarkeiten. Wer diese faszinierende Gegend unter kundiger Leitung entdecken will, findet auf www.phytotherapie-seminare.ch dazu nähere Angaben und in der Bildergalerie über 100 Fotos von Heilpflanzen, Alpenblumen, Tieren und Landschaften aus Jeizinen und Umgebung.

Martin Koradi ist Lehrer für Heilpflanzenkunde & Phytotherapie. Er hat sich in Vogelkunde und Insektenkunde weitergebildet und leitet seit über 20 Jahren Kurse zum Kennenlernen von Heilpflanzen, Alpenblumen sowie kleinen und grossen Tieren.

Seminar für Integrative Phytotherapie
Martin Koradi
Loorstrasse 16
8400 Winterthur
Tel:052 202 20 29
www.phytotherapie-seminare.ch